

Solide Konjunkturerholung – Eingeschränkter Handlungsspielraum für die Kärntner Wirtschaftspolitik

3. Kärntner Konjunkturgespräch

a.o. Univ.-Prof. Dr. Norbert Wohlgemuth

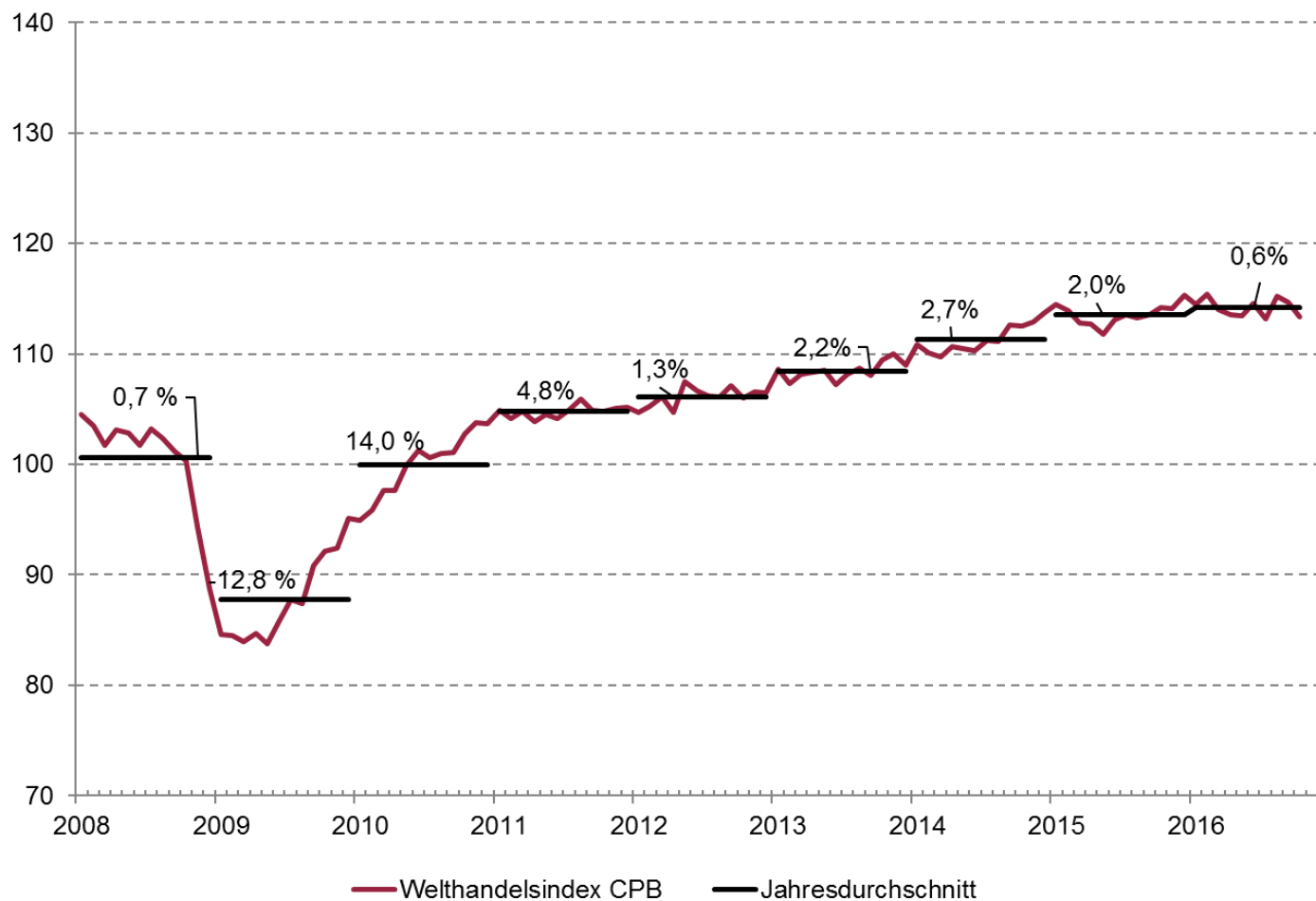
Priv.-Doz. Dr. Klaus Weyerstraß

Klagenfurt

19. Jänner 2017

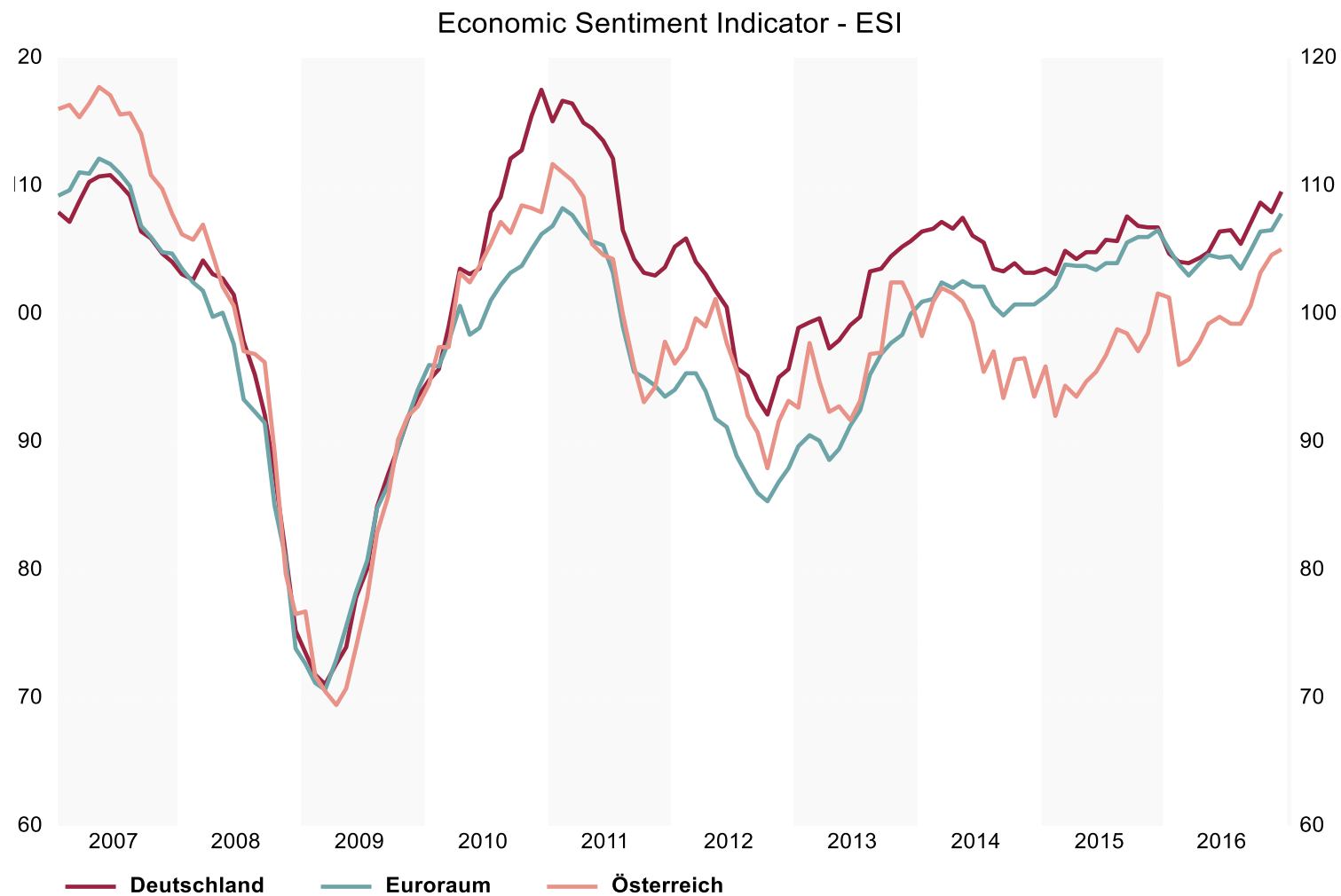
Konjunktur international und in Österreich

Welthandelsvolumen



Quelle: CPB; eigene Darstellung

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung



Konsumentenvertrauen



Bank Austria Einkaufsmanagerindex



Quelle: Bank Austria; eigene Darstellung

Prognose der weltwirtschaftlichen Entwicklung

Veränderung ggü. dem Vorjahr in %	2016	2017	2018
Welthandel	1,0	2,8	3,3
Österreichische Exportmärkte	2,8	3,3	3,6
Reales BIP in der EU28	1,8	1,5	1,6
Reales BIP im Euroraum	1,7	1,5	1,6
Reales BIP in Deutschland	1,8	1,4	1,5
Reales BIP in Italien	0,9	0,9	1,0
Reales BIP in Slowenien	2,4	2,3	2,5
Reales BIP in Kroatien	2,3	2,5	2,5
Reales BIP in Ungarn	1,5	2,5	2,9
Reales BIP in Tschechien	2,5	2,7	2,7
Reales BIP in den USA	1,6	2,3	2,5
Reales BIP in Japan	0,7	0,9	0,7
Reales BIP in China	6,7	6,3	6,0

Prognose für Österreich – Hauptergebnisse

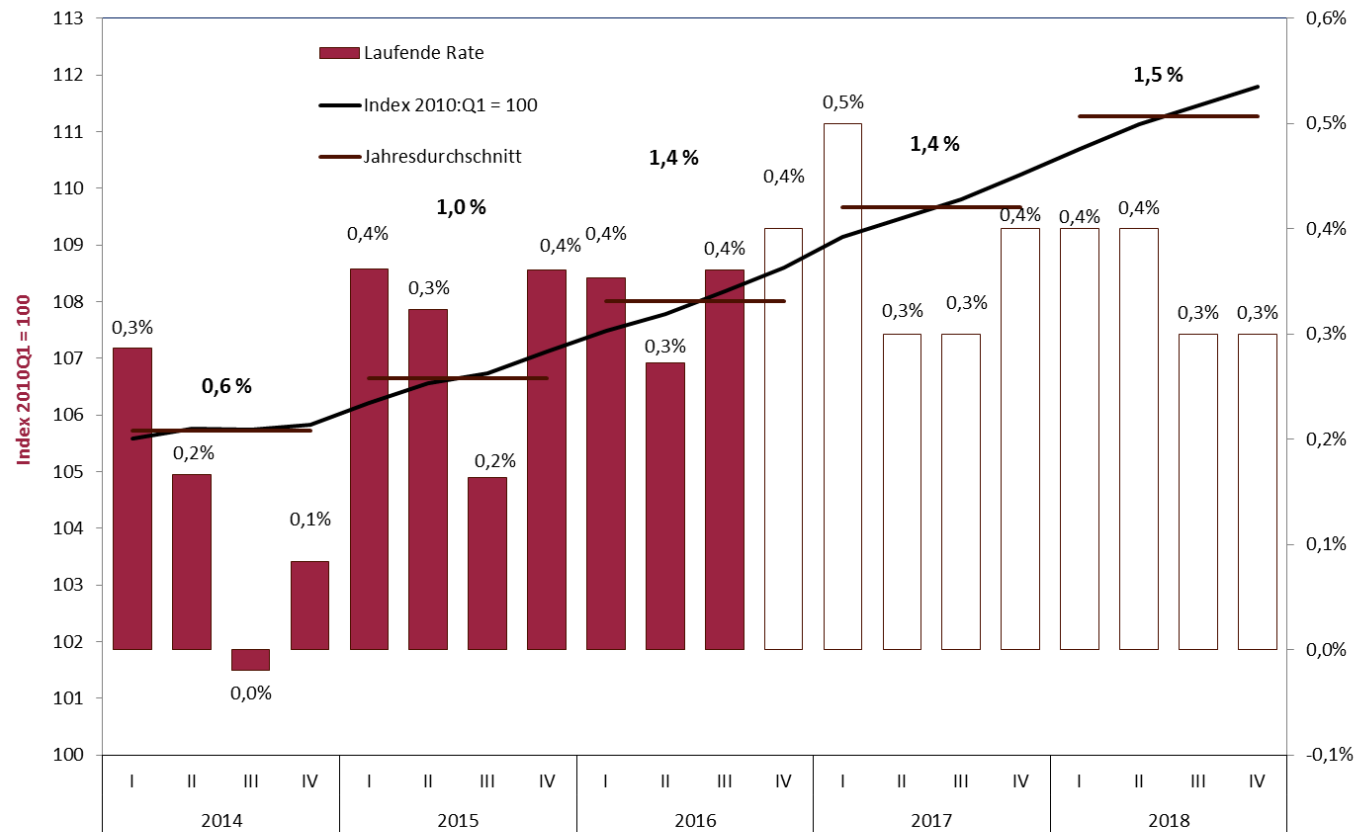
Veränderung ggü. dem Vorjahr in %	2016	2017	2018
Reales Bruttoinlandsprodukt	1,4	1,4	1,5
Realer privater Konsum	1,5	1,1	0,9
Reale Bruttoanlageinvestitionen	3,6	2,4	2,3
Reale Exporte	2,4	3,1	3,2
Reale Importe	3,5	3,4	2,9
Unselbständig Aktiv-Beschäftigte	1,5	1,1	1,0
Zahl der Arbeitslosen	1,0	6,1	2,8
Arbeitslosenquote (Niveau)	9,1	9,5	9,6
Verbraucherpreisindex	0,9	1,8	1,8
Drei-Monats-Euribor (Niveau)	-0,3	-0,3	-0,2
10-Jahres-BM-Rendite österr. Bundesanleihen (Niveau)	0,4	0,8	1,0

Quelle: Prognose der österreichischen Wirtschaft 2016-2018. IHS Wien. Dezember 2016

Prognose für Österreich – BIP-Verlauf

Reales Bruttoinlandsprodukt Österreich

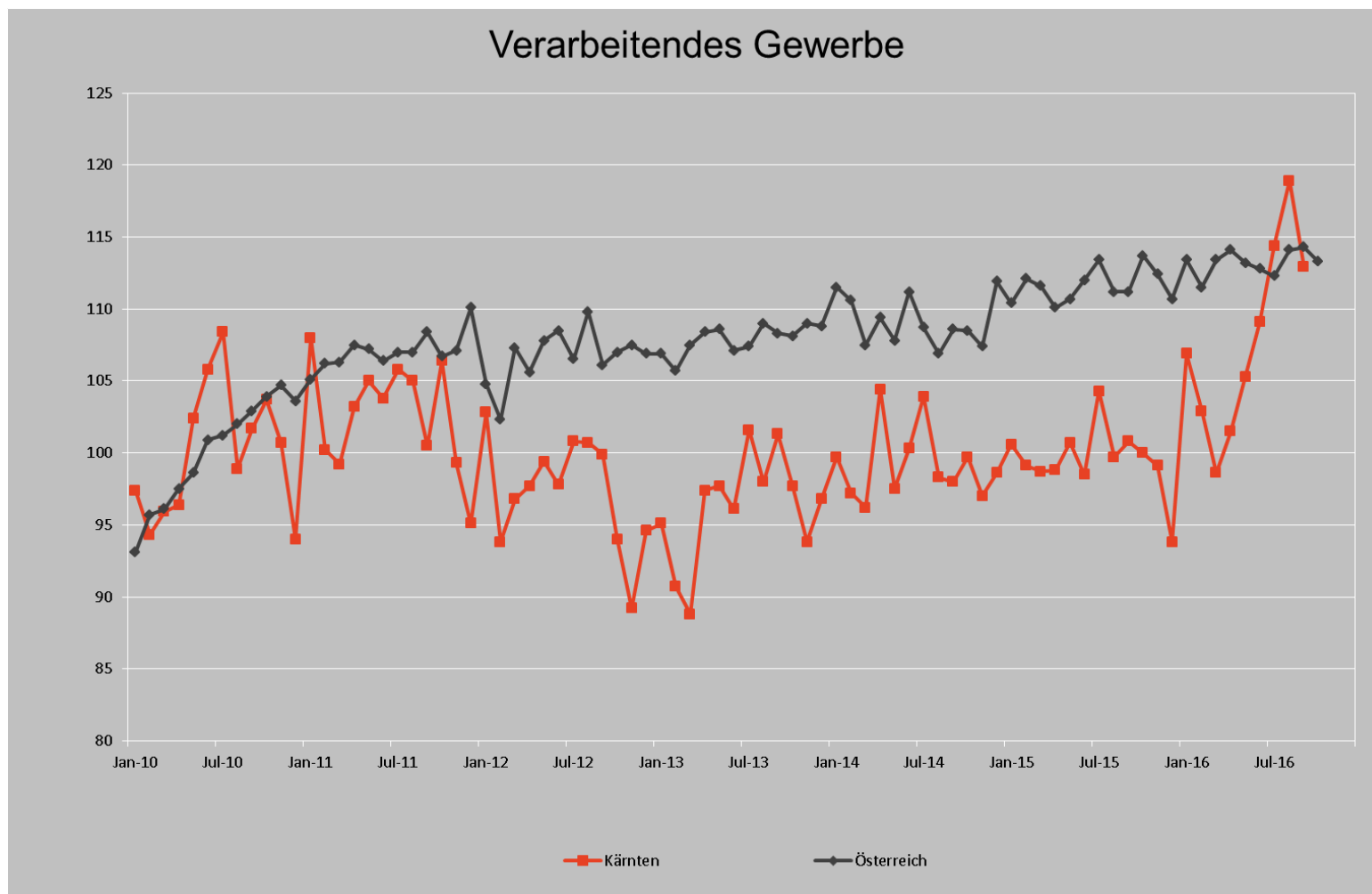
Saisonbereinigter Verlauf (Jahresdurchschnitte auf Basis der Ursprungswerte)



Quelle: IHS-Prognose.

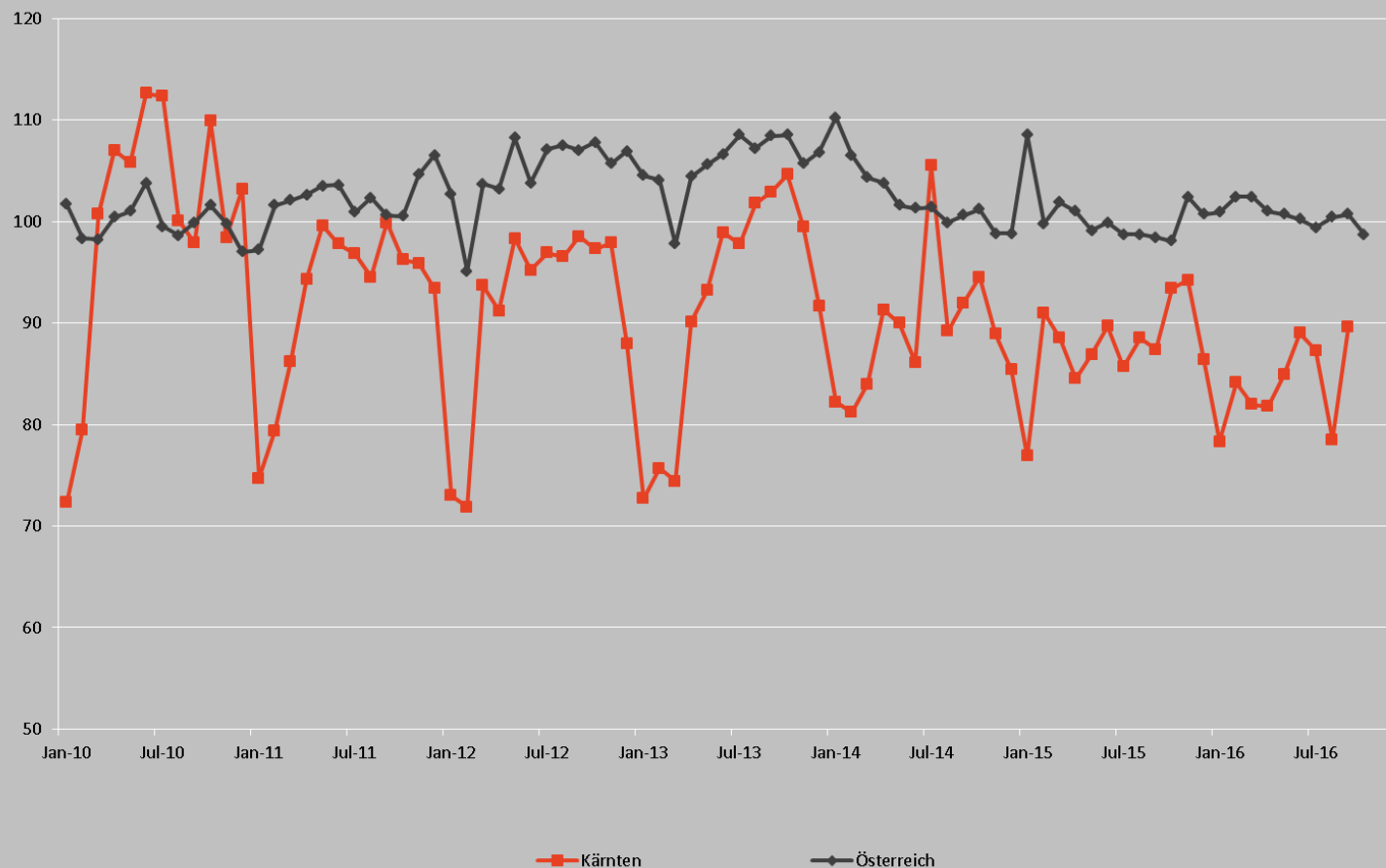
Konjunktur in Kärnten

Produktionsindex /1

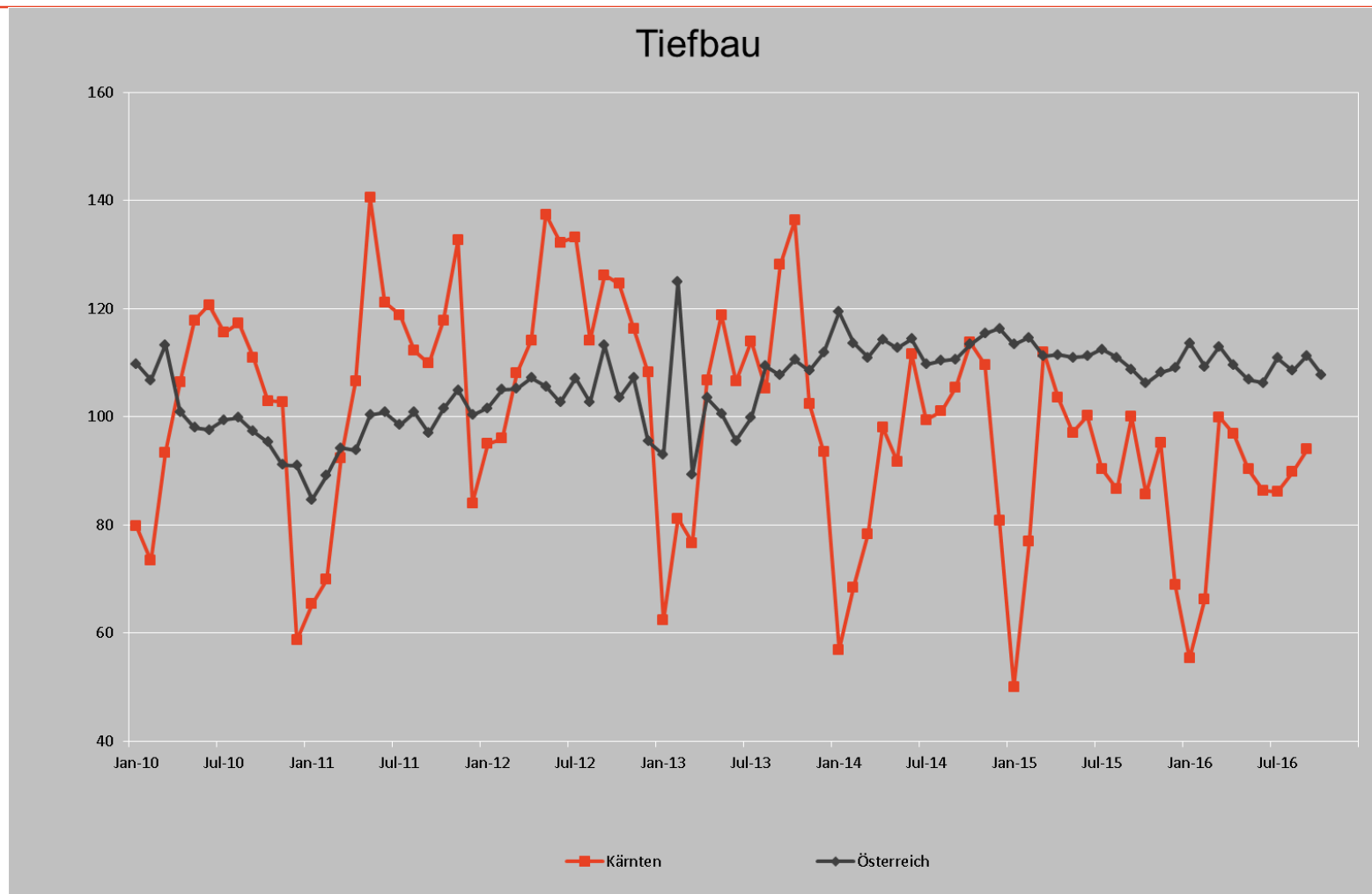


Produktionsindex /2

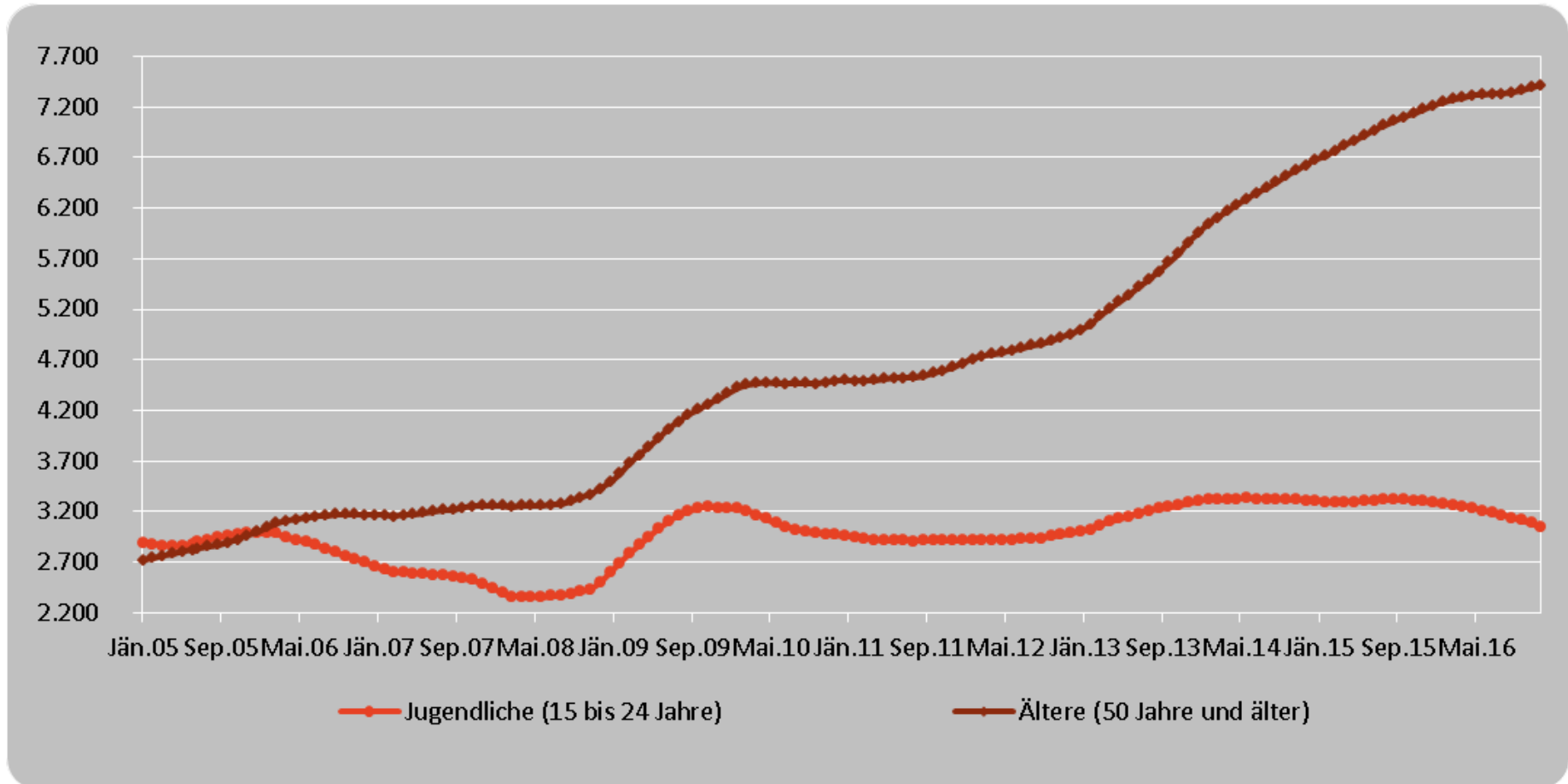
Hochbau



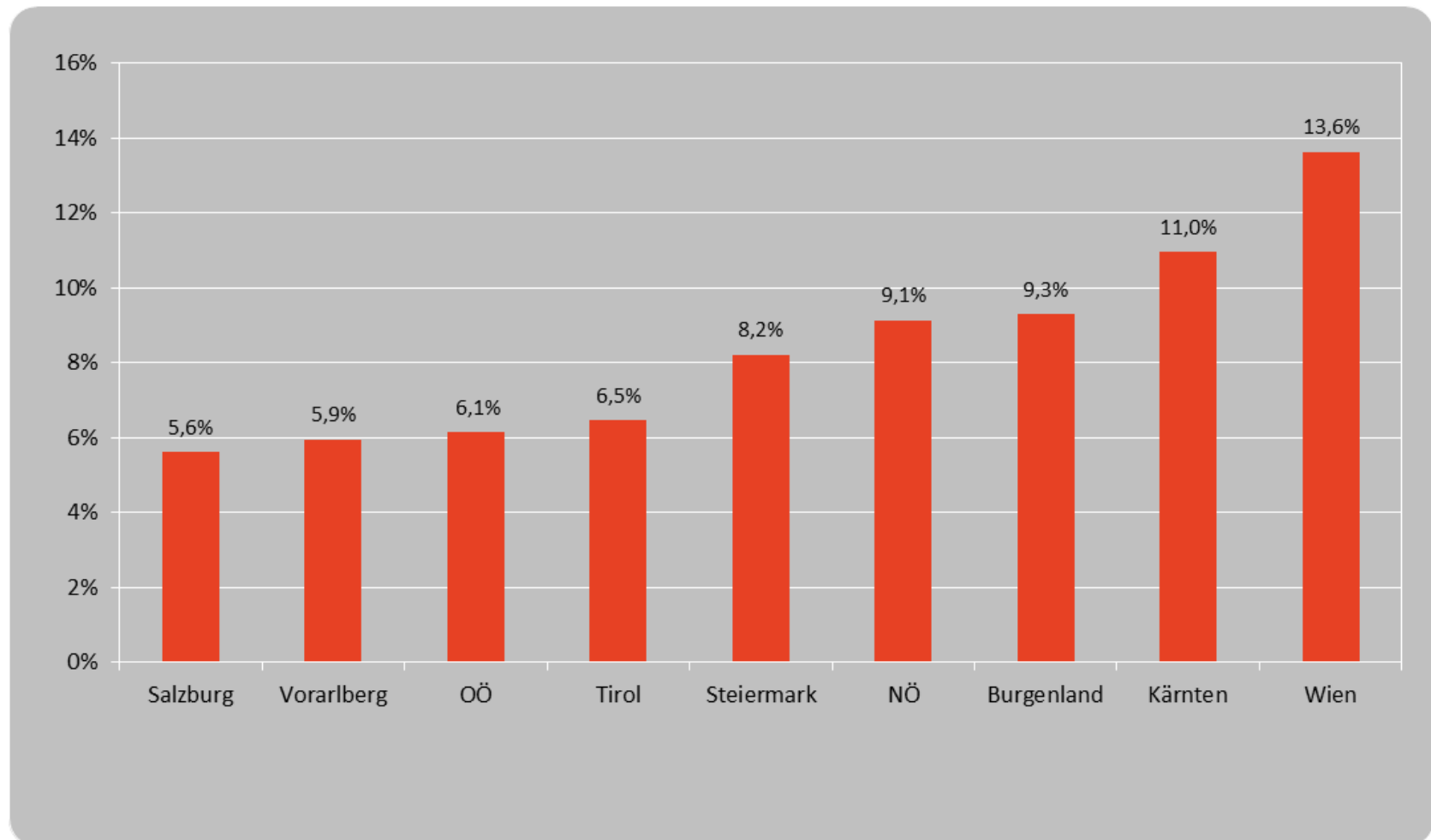
Produktionsindex /3



Arbeitslosigkeit von Jugendlichen und Älteren in Kärnten



Arbeitslosenquote nach Bundesländern im Jahr 2016



Prognose für Kärnten – Übersicht

	2016	2017	2018
Bruttowertschöpfung, nominell	2,8	2,6	3,1
Bruttowertschöpfung, real	1,2	1,2	1,4
Bruttoregionalprodukt (BRP), nominell	2,8	2,6	3,1
Bruttoregionalprodukt (BRP), real	1,2	1,2	1,4
Unselbständig Aktiv-Beschäftigte	202.300	204.600	207.050
Unselbst. Beschäftigte (Veränderung in %)	1,1	1,1	1,2
Arbeitslose	25.463	25.300	25.050
Arbeitslose (Veränderung in %)	-0,8	-0,6	-1,0
Arbeitslosenquote (in %)	11,0	10,9	10,7

Prognose für Kärnten – Reale Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Veränderung in %	2016	2017	2018
Wirtschaftsbereiche insgesamt	1,2	1,2	1,4
<i>Land- und Forstwirtschaft; Fischerei</i>	<i>0,8</i>	<i>0,3</i>	<i>0,6</i>
Produzierender Bereich	1,2	1,4	1,6
Darunter: Herstellung von Waren	1,5	1,5	1,8
Darunter: Bau	0,8	1,1	1,0
Dienstleistungen	1,2	1,2	1,3
Handel	1,1	1,0	0,9
Gastgewerbe	1,2	1,0	1,0
Sonstige Dienstleistungen	1,3	1,3	1,5

Prognose für Kärnten – Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen

Veränderung in %	2016	2017	2018
Wirtschaftsbereiche insgesamt	1,1	1,1	1,2
<i>Land- und Forstwirtschaft; Fischerei</i>	<i>1,3</i>	<i>1,0</i>	<i>0,7</i>
<i>Produzierender Bereich</i>	<i>0,2</i>	<i>0,2</i>	<i>0,2</i>
Darunter: Herstellung von Waren	0,1	0,0	0,1
Darunter: Bau	0,4	0,5	0,9
<i>Dienstleistungen</i>	<i>1,2</i>	<i>1,2</i>	<i>1,3</i>
Handel	1,4	1,4	1,4
Gastgewerbe	1,0	0,9	1,1
Sonstige Dienstleistungen	1,5	1,6	1,7

Bericht zur
WIRTSCHAFTSLAGE
des Landes Kärnten 2015/16

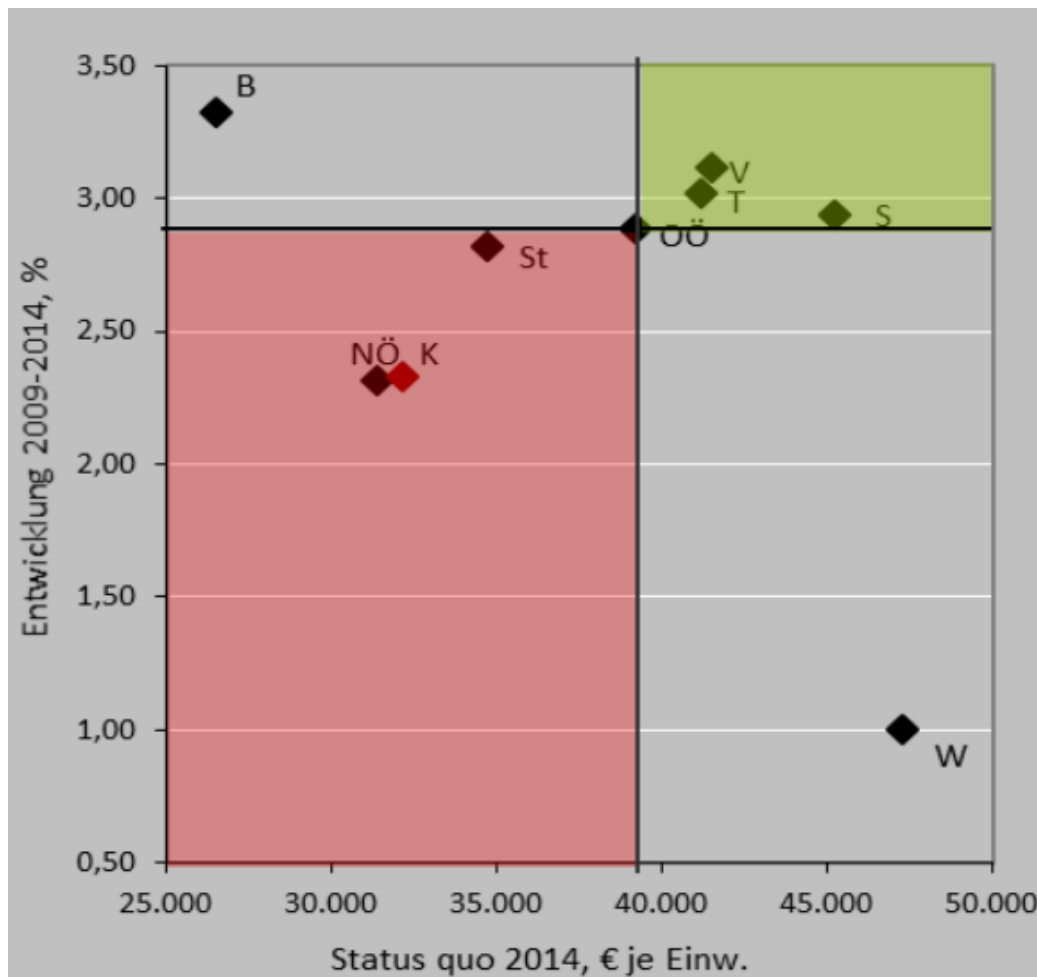
**Eingeschränkter Handlungsspielraum als Chance für
Strukturreformen**



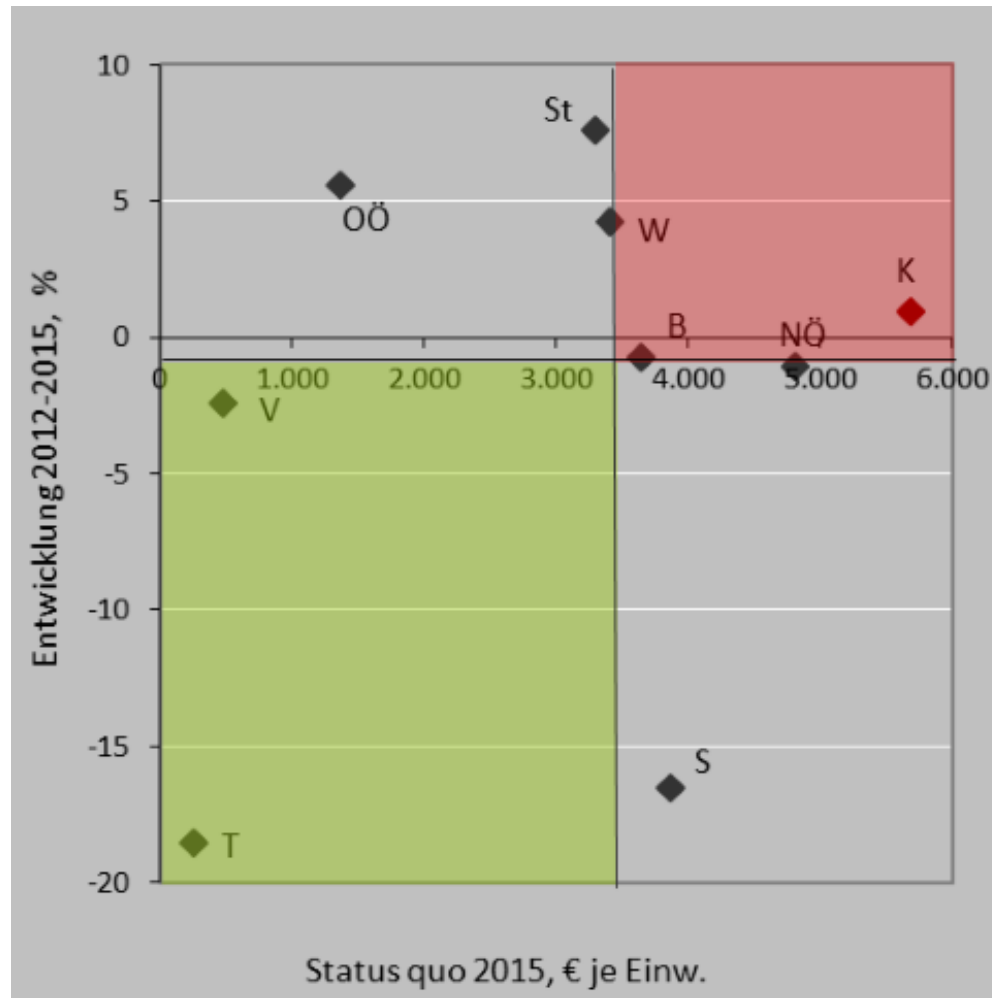
- Wirtschaftsniveau, -struktur und –dynamik
- Beschäftigung, Arbeitsmarkt, Bildung
- Wirtschafts- und Technologiepolitik
- Klima- und Energiepolitik
- Tourismus
- Kärnten im Bundesländervergleich
- Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Kärnten im Bundesländervergleich

Bruttoregionalprodukt/EW Status quo (€) und Entwicklung (%)

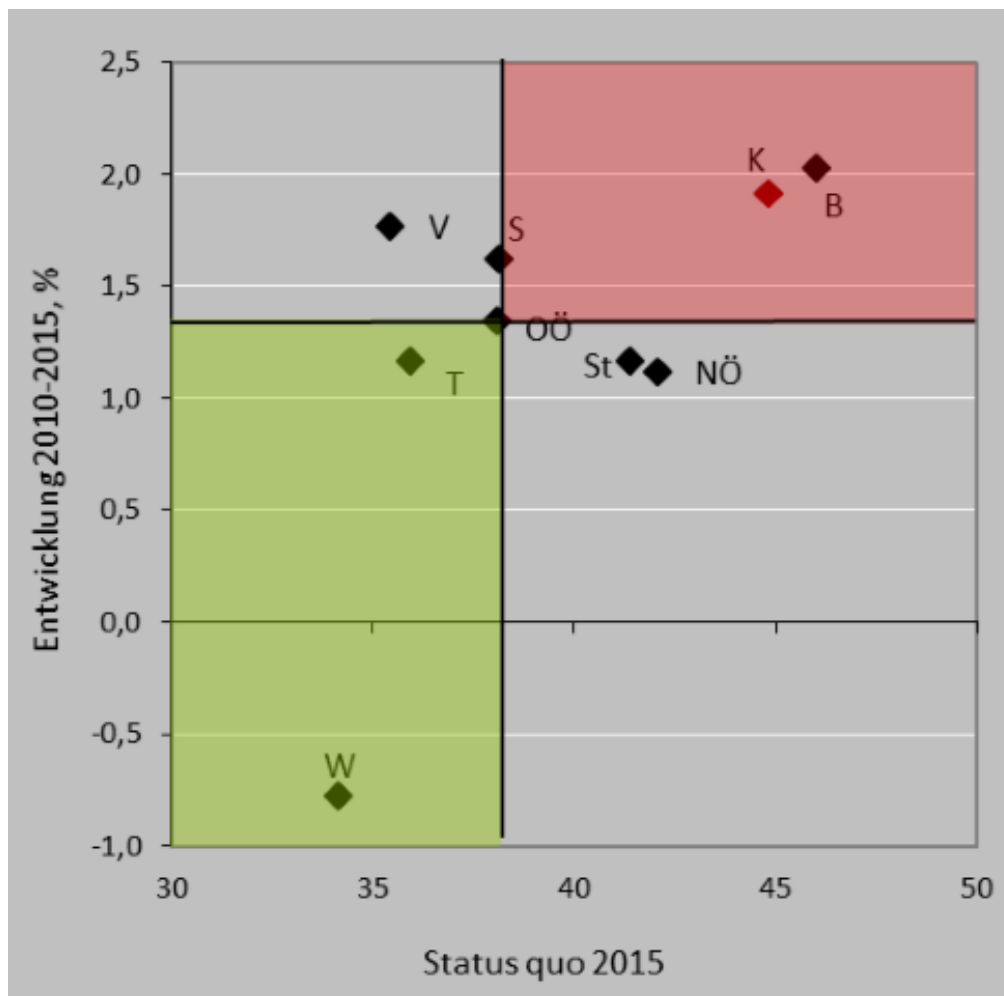


Schuldenstand pro Einwohner Status quo (€) und Entwicklung (%)



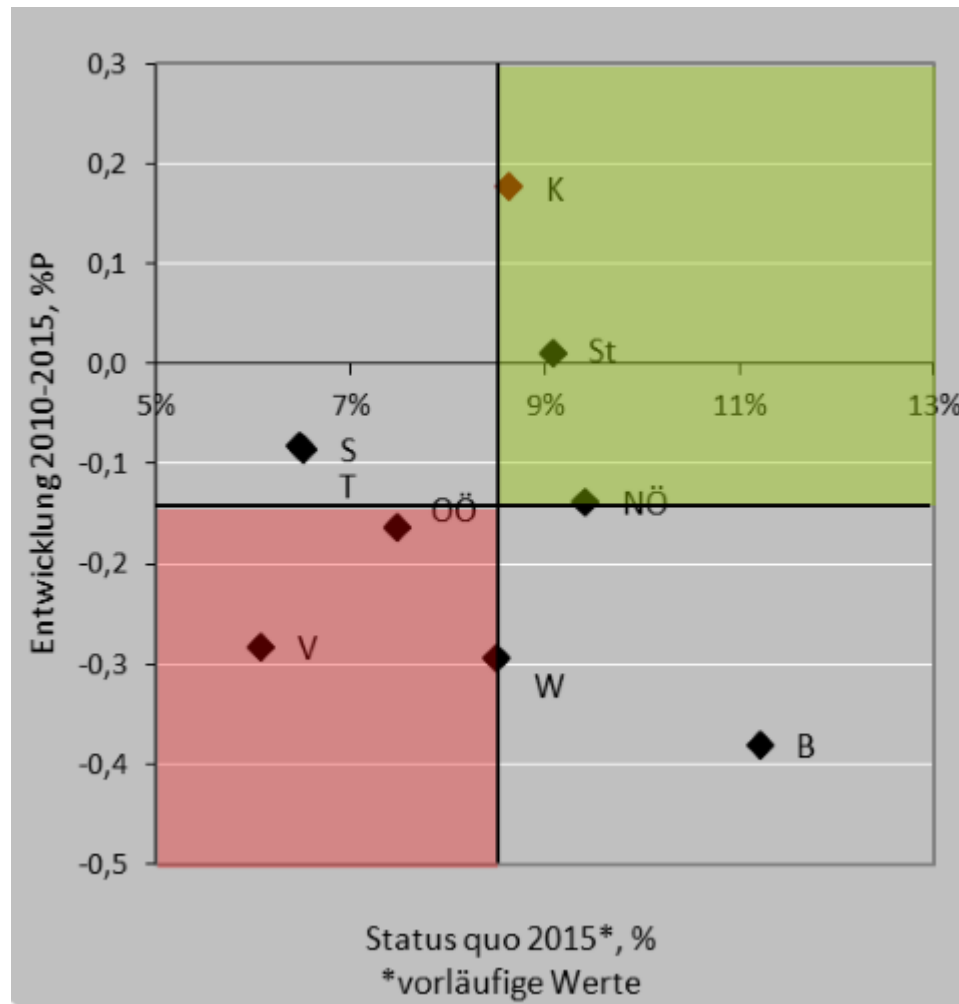
Quelle: Statistik Austria (2016b sowie 2016c); eigene Berechnungen

Altenquotient Status quo und Entwicklung (%)



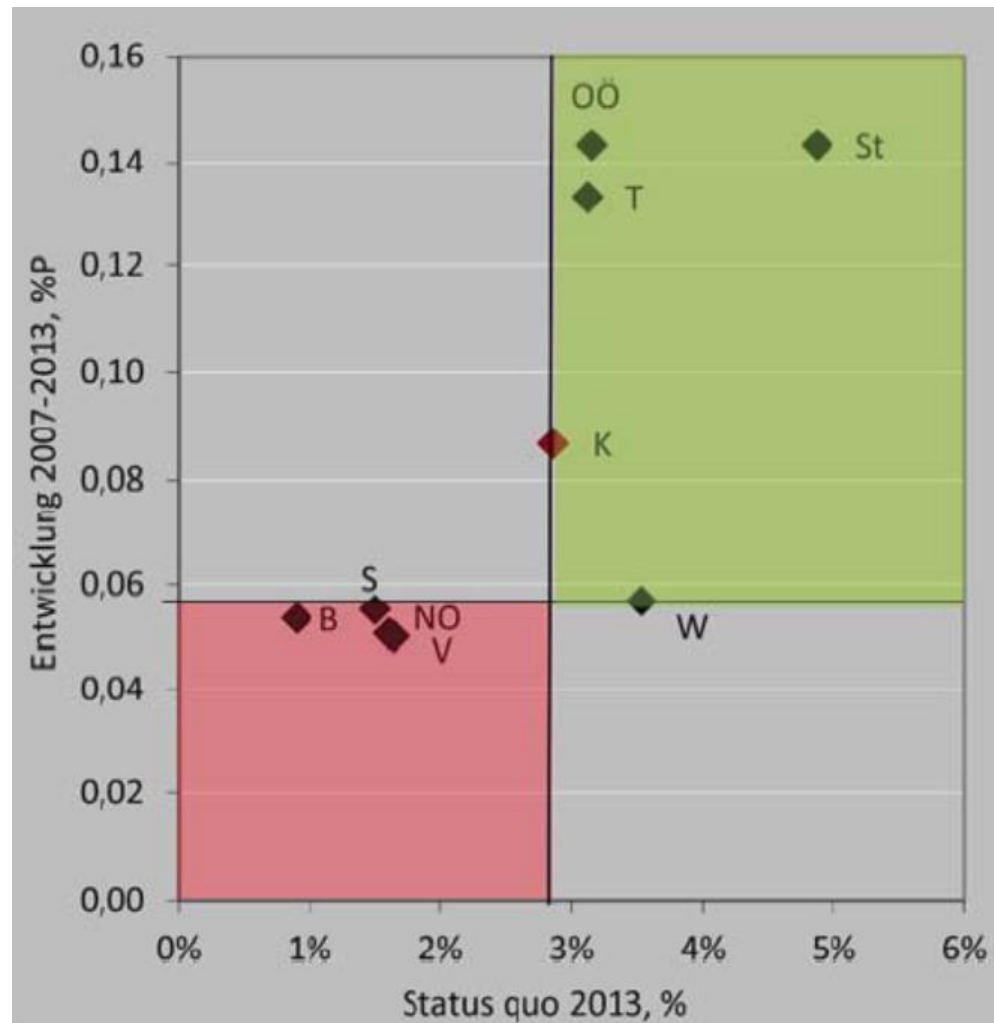
Quelle: Statistik Austria (2015g); eigene Berechnungen

Gründungsintensität Status quo (%) und Entwicklung (%p)

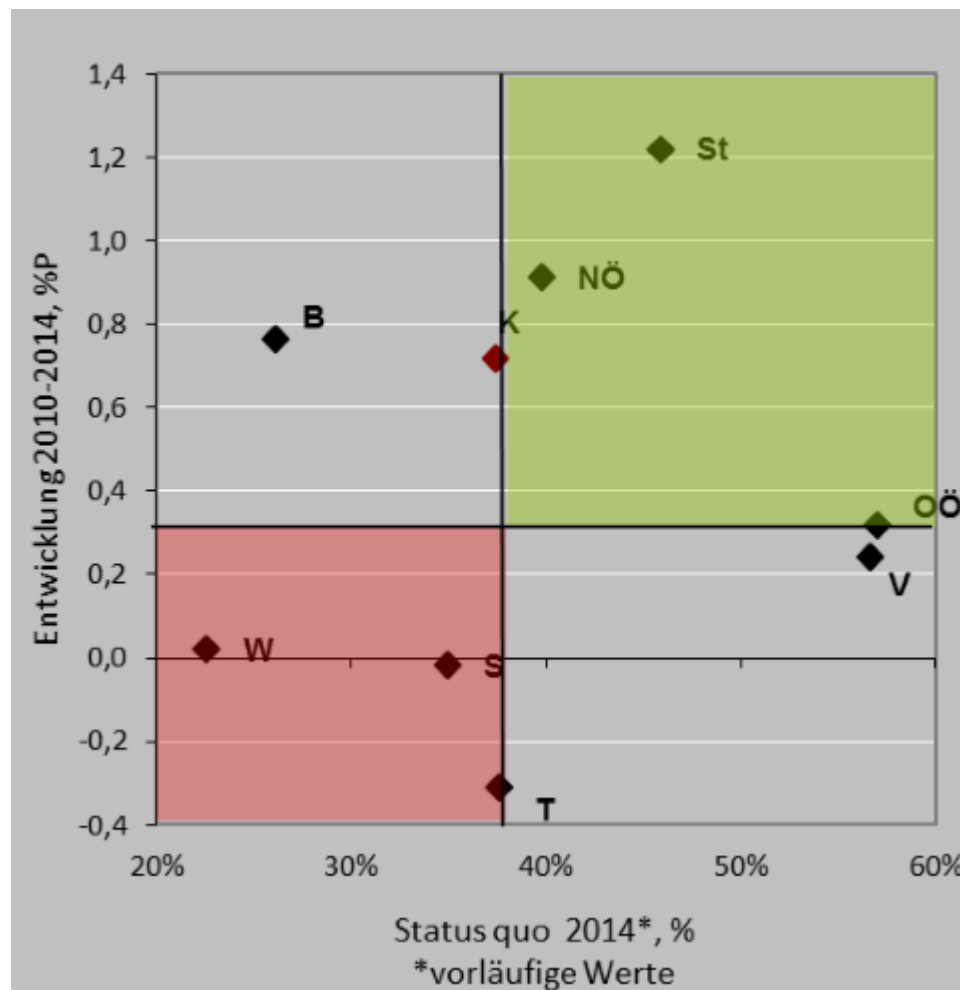


F&E Quote

Status quo (%) und Entwicklung (%p)

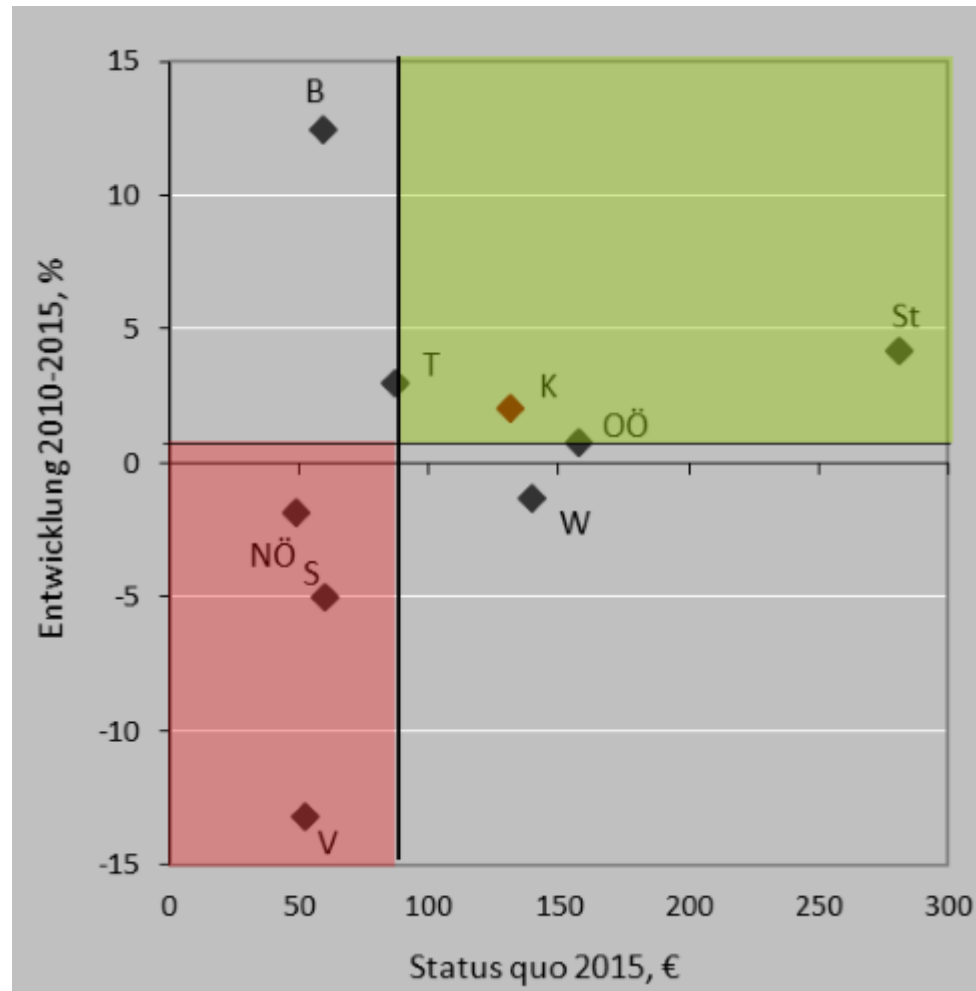


Exportquote Status quo (%) und Entwicklung (%p)



Quelle: Statistik Austria (2015a sowie 2016e); eigene Berechnungen

FFG-Förderung/Beschäftigtem/r Status quo (€) und Entwicklung (%)



Quelle: Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG (2013 sowie 2016) sowie Hauptverband der Sozialversicherungsträger (2016b); eigene Berechnungen

Empfehlungen (1)

- **Die Verschuldung des Landes macht einen verschärften Spar- und Konsolidierungskurs notwendig.**

Bisherige Sparbemühungen sind für die Herausforderungen der kommenden Jahre nicht ausreichend.

Neuverschuldung 2016: 130 Mio Euro (Primärsaldo: -79 Mio Euro)

Neuverschuldung 2017: 104 Mio Euro (Primärsaldo: -48 Mio Euro)

Pro-Kopf Schuldenstand Ende 2017: knapp 7000 Euro

- **„Intelligentes Sparen“ ist richtig, wenn damit das langfristige Wachstumspotenzial des Landes nicht beeinträchtigt wird.**

Empfehlungen (2)

- **In Zukunft muss das endogene Wachstumspotenzial realisiert werden.**
 - Dazu sind **wachstumsfördernde Rahmenbedingungen für Unternehmen** von zentraler Bedeutung (Beitrag von „New Deal“ oder „Plan A“ unklar: Selbst bei Schaffung von 200000 Arbeitsplätzen keine Vollbeschäftigung).
 - Möglichkeiten zur **Verbesserung von Investitions- und Standortbedingungen** müssen konsequent umgesetzt werden (administrative Strukturen und Prozesse, Bildung, F&E, Infrastrukturvorhaben wie flächendeckendes Breitbandnetz).
 - Zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Wirtschaft sind **weiche Standortfaktoren von zunehmender Bedeutung**.

Empfehlungen (3)

- **Verwaltungsreform:** Ziel muss eine **Zusammenführung von Aufgaben-, Ausgaben- und Finanzierungsverantwortung** sein (Transferentflechtung).
- Maßnahmen im **Bildungsbereich** („Humankapital“) sowie im Bereich **F&E, Technologie und Innovation** kommt hohe Bedeutung für die Entwicklung des Landes zu.

Empfehlungen (4)

- Neben bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, um dem **Technikermangel** entgegenzuwirken, sollten Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik zur **Verbesserung der Beschäftigungschancen von älteren Arbeitslosen und von Langzeitarbeitslosen** gesetzt werden (Maßnahmen im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspaktes, Eingliederungsbeihilfe).
- Auch sind **Lösungsansätze zur verbesserten Integration von Geringqualifizierten** und benachteiligten Gruppen (z.B. Personen mit Migrationshintergrund) in das Beschäftigungssystem zu forcieren (Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+).

Empfehlungen (5)

- Maßnahmen zur Erhöhung des Stellenwertes der dualen Ausbildung (Lehre mit Matura) und zur Reduzierung der bestehenden „**Mismatch-Problematik**“ am Lehrstellenmarkt sollten ergriffen werden.
- Es sollte darauf geachtet werden, den geänderten Qualifikationsanforderungen („Akademisierung der Ausbildung“) Rechnungen zu tragen, gleichzeitig aber in Hinblick auf einen Fachkräftemangel einen ausgewogenen Mittelweg zu finden.

Empfehlungen (6)

- Die **Technologiepolitik** zeigt positive Auswirkungen. (Lakeside Park, Ausbau von Universität, CTR und FH, bundesländerübergreifender Mikroelektronikcluster „Silicon Alps“, Beteiligung der BABEG am Joanneum Research im Bereich Robotics).
- Die Inanspruchnahme von EU-, FWF- und FFG-Fördermitteln durch Kärntner Unternehmen und Institutionen soll weiter erhöht werden. Dafür könnten auch Anreizmechanismen (Verstärkung aus Landesmitteln) eingesetzt werden.
- **„Intelligentes Sparen“ bedeutet hier nicht zu sparen.**

Empfehlungen (7)

- Die Aktivitäten der Außenhandelsorganisation der Wirtschaftskammer Kärnten sollten von der Wirtschaftspolitik des Landes positiv aufgenommen und unterstützt werden, um eine **weitere Erhöhung der Exportintensität** zu erreichen.
- Die Kärntner **Tourismus- und Freizeitwirtschaft** ist ein wichtiger Wirtschaftssektor des Landes und trägt in Summe rund 15 % der gesamten Bruttowertschöpfung Kärntens und 17,6 % der Beschäftigung bei. Im Hinblick auf den bestmöglichen Fördermitteleinsatz sollten vermehrt touristische „Dienstleistungspakete“ (z.B. geführte Wanderungen, Mountainbike-Touren) unterstützt werden, da diese mit geringerem Förderaufwand verbunden ist und damit vergleichsweise hohe Wertschöpfungseffekte nach sich ziehen.

Empfehlungen (8)

- Kärnten weist im Bundesländervergleich mit mehr als 50 % den höchsten Anteil an erneuerbaren Energieträgern im Energiemix aus.
Um die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen des Landes zu erreichen, ist künftig eine deutlich stärkere Dynamik im Hinblick auf den **Ausbau erneuerbarer Energieträger in den Bereichen außerhalb der Elektrizitätserzeugung** notwendig.
- Wichtig erscheint auch die weitere Forcierung von **Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz in allen Anwendungsbereichen**, weil damit nicht nur nennenswerte Beschäftigungseffekte und die Energieproduktivität, sondern gleichzeitig auch deren Anteil an der Energieversorgung des Landes erhöht werden kann.

Kärntner Institut für Höhere Studien Kärnten - KIHS

Alter Platz 10
9020 Klagenfurt
Tel. 0463/592150

office@kihs.at
www.kihs.at